

Aus der Heimat

Zum Doppelmord im Försterhaus.

Saalburg. (Von unserer Weimarer Schriftleitung.) Ueber den Doppelmord in Saalburg der zweifelslos vorliegt, machte der Leiter des Thüringischen Kriminalamtes, Oberregierungsrat Rißch, der Presse nähere Mitteilungen.

Die Tote ist schließlich, weil die örtliche Geburtenregisterbehörde Erkundigungen annehmen hat. Die Zimmer waren, als der Gemordete hereintrat, besetzt. Er trat nicht ein, doch er nicht eindringen konnte. Er kroch nur auf dem Boden etwas vor und konnte feststellen, daß die 24 Jahre alte Frau und der 71 Jahre alte holländische Förster Grimm neben dem Bett auf dem Boden lagen. Da man zunächst noch hoffte, Rettung bringen zu können, schlug man die Wand im Nebenzimmer ein. Eine Tür wurde geöffnet und schließlich trat ein Mädchenmörder vom Saalburg in Erscheinung mit mehreren Arbeitern auf einer hohen Leiter nach Verlässigen der Fenster des im zweiten Stock gelegenen Zimmers ein, als sich der Damm versagen hatte.

Durch alle Umstände der Mordtat wird unverändert gehalten. Besonders war nicht mehr klar zu stellen, ob die Tür einsteigen oder verschlossen war. Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, daß ein bestialischer Doppelmord verübt wurde. Die Schwebeläden beider Ermordeten weisen außer anderen

Je acht schwere Verletzungen

auf. Der Täter muß gewirkt haben. Die Schwebeläden in beiden Etagen sind vollständig zertrümmert. Blutspuren führten sich bis hoch an den Wänden, außerdem am Bettsofen, an den Rufen und Bettläden. Auch auf dem Fußboden befinden sich große Blutlachen.

Der Mann ist augenblicklich in tiefstem Schlaf in der ersten Etage, so daß er gar nicht dazu kam, die herbeigekommene Hilfe zu bemerken.

Beide Ermordeten haben Brandwunden. Das Feuer, das der Täter anzettelte, nachdem er die Betten und die Leichen mit einer brennbaren Flüssigkeit übergossen hatte, fand Nahrung in den Decken, Wänden und Matratzen, ohne daß es über zu einer offenen Flamme kam, weil Türen und Fenster verschlossen waren. Von dem Täter fehlt noch jede Spur. Das Försterehepaar ist abends gegen 11 Uhr von einer Arbeiterin nach Hause gekommen und von dem Dienstmädchen, das dann auch zur Ruhe ging in das Schlafzimmer geleitet worden.

Wenn Jungen experimentieren.

Döllnig. Ein Stubenbamb entlief am Mittwoch nachmittag in einem hiesigen Hause. Der Sohn der Besitzerin lief in der Schule chemische Experimente an. Er setzte ein Glas mit Wasser in eine Schale und ließ es stehen. Die chemische Flüssigkeit überlieferte die Schale und das Feuer griff auch auf andere Gegenstände über, konnte jedoch durch hinzukommende Hausbewohner gelöscht werden.

Mit dem Auto durchgebrannt.

Leutenberg. Wie erst jetzt bekannt wird, ist der Chauffeur Willy Schütz, der längere Zeit bei einer hiesigen Automobilfirma in Arbeit stand, unlängst mit einem abgeschlossenen Wagen durchgebrannt. Er war seit einigen Wochen arbeitslos und hielt sich im Restaurant „Zum guten Teller“ auf. Er hatte ein Geldeckelchen, mit dem Wagen des Geschäftsrates zu fahren. So auch am besagten Donnerstag. Er fuhr am Nachmittag zu einer hiesigen Tankstelle, wo er noch den Benzinhälter füllen ließ, und ist seitdem verschunden. Ein anderer Wagen erhielt der Besitzer des Wagens aus Eisenburg eine Karte zur Mitbenutzung. So fuhr eine Reisende. Seit diesem Tage hat sich nichts wieder von ihm

15 Monate Gefängnis für den Oberschwindler Winter.

Verhaftung wegen Fluchtverdachts. * Meine Anhänger sind dümmer als dumm.

Leipzig. In dem Betrugsprozeß gegen den sogenannten Betriebsamwalt Gustav Winter vor dem Leipziger Schöffengericht verurteilte gestern am 23. Verhandlungstage das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen fortgesetzten Betruges zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe, für die im Falle der Nichterfüllung weitere 200 Tage Gefängnis treten, verurteilt. Die Höhe soll dem Angeklagten zur Last.

Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde Winter wegen bestehender Fluchtgefahr sofort verhaftet und aus dem Gerichtslokal abgeführt.

Die Begründung des Urteils nahm über eine Stunde in Anspruch. Sie führt unter anderem aus, daß Winter seine zahlreicheren Anhänger jahrelang auf sich zu ziehen betrogen hat, indem er ihnen versprochen, den letzter Verhandlungen mit der Beschaffung der Aufwertung der Vorzugsbanknoten erreichen zu können. In den Verhandlungen des von ihm gegründeten Verbandes sei Winter mit Klagsaussetzungen angetreten, obwohl er niemals den Schwebeläden gegeben habe. Die Dreifachheit und Strafflosigkeit, mit der er vorgegangen sei, um sich und seiner Familie eine sorgenfreie Existenz zu verschaffen. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos.

Mühlensbrand.

Großfeuer durch spielende Kinder.

Nasbors. In den Nachmittagsstunden des zweiten Armeestages brach in der Scheune der vom Mühlenseliger Josef Euler gehörenden Vorwirts eine Scheitelfeuer aus, das in ganz kurzer Zeit die gesamte anstehende Scheune bis auf einige Ställe in Asche legt. Brandurache ist kindliches Spiel mit Streichhölzern.

Eröffnung einer Autoumgehungsstraße.

Wittorf. In einjähriger Arbeit wurde durch die Wittorf eine breite, moderne und vorbildliche Autoumgehungsstraße geschaffen, die den Wagenverkehr durch die alten Straßen aufnehmen und um die Stadt herumleiten soll. Am Donnerstag hat man die Straße, die schon im Laufe des Baues von Regierungskommissionen befreit wurde, ihrer Bestimmung übergeben.

Amerikanische Gäste der Universität.

Jena. Am Mittwoch trafen in Jena 22 Schüler einer amerikanischen Volkshochschule aus dem Staate Pennsylvania ein, die sie zwei Tage lang in der Volkshochschule sein werden. Die amerikanische Studentengruppe, die unter Leitung von Professor Mathias steht, kommt aus den nordamerikanischen Ländern. Zu Ehren der amerikanischen Gäste sind verschiedene gesellschaftliche Veranstaltungen von der Volkshochschule aus vorgesehen.

Eine halbe Million Brandschaden.

Der Brand der Cambruger Juckerfabrik. Cambruge. Unter Bericht über den Brand der Juckerfabrik Cambruge a. S. ist noch nachzutragen, daß das Feuer wahrscheinlich durch Kurzschluß der Seilwagen eines Motors im obersten Teil des Juckerbetriebes entzündet worden ist. Die Fabrik ist versichert und wird durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb, der täglich 12 000 Zentner Waren verarbeitet, ist

schaffen, müsse als Strafverhütung angesehen werden.

Wie er keine Anhänger einfließen, gebe aus seinen eigenen mit zünftiger Offenheit dargelegten Ausfahrungen hervor, als er sagte, er müsse den Renten, die dümmer seien als dumm, mit großen Eilen als Bluff kommen, sonst ließen sie davon.

Nach einem solchen Anspruchs sei das Gericht nicht mehr in der Lage gewesen, dem Angeklagten auch nur den guten Glauben zuzuschreiben. Straferwidrerung sei noch ins Gedächtnis gefahren, daß er, um sein Ziel zu erreichen, aufrecht vor Untersuchungs- und Richterhöfen habe, die an ihm den für einen zu begehenden Hochverrat gebildet hätten, daß er die führenden Staatsmänner des Deutschen Reiches durch Wort und Schrift in Verwirrung gebracht habe und daß er versucht habe, die deutsche Währung durch Maschinenbau im Ausland zu erschüttern und das deutsche Wirtschaftslieben dort bloßzustellen.

Antspruchstrotz Zimmermann löst nach dem Sachverhalt auch auf den Gängen das sich nicht aufhalten während Winter abgeführt wird. Einige Anhänger Winters meinen, vor dem Gericht bilden sich Gruppen, die eifrig das Schicksal des „Führers“ befragen.

Hilflosigkeit Die Lösung des Brandes wurde sofort mit Handhohlpumpen versucht, jedoch ohne Erfolg. Die Cambrurger freiwillige Feuerwehr erlosch sich auf ein herabgesetztes Großfeuer als viel zu klein. Die Apoldaer Wehr blieb unterwegs liegen und kam deshalb verpörrt an. Weider ereigneten sich bei den Löscharbeiten auch zwei weitere Unfälle. So brach ein Arbeiter ein Bein und zog sich beim Hinlegen eine Gehirnerschütterung zu. Ein anderer Arbeiter erlitt Brandwunden am Rücken und ein Maschinenmeister am linken Arm.

Connebergs „Freudiges Ereignis“.

Der 20.000. Einwohner ist da. Conneberge. Conneberge hat ein schon seit einigen Wochen erwarretes „freudiges Ereignis“ zu verzeichnen. Der 20 000. Einwohner ist geboren worden. Er erblickte als Sohn des Küstlers Heinrich Pfeiffer das Licht der Welt. Die Stadt hatte über 20 000 Einwohner, unter denen sich die Städtische Sparbank ein Sparbuch über 100 Mark überreichte, sich. Aber auch sonst freute man sich über das Ereignis; am Abend nach dem Bekanntwerden sammelte man im Autoparkhotel über 50 Mark für den kleinen Erdbürger.

Ferkelpreise.

Redebauern Der Schweinemarkt war mit 111 Stück Ferkeln bedeckt, die mit 13-18 M. das Stück bezahlt wurden.

Verkauft.

Brandkauz Er einigen Tagen fand in der Vorgelagerung eine Jagd statt, woran Göttsch von auswärts teilnahm, unter ihnen der hiesige Kreis aus Hohenheim mit seinem in Jagdfragen sehr bekannten Schweinehund. Während der Jagd verlor sich der Hund in angelegentliches Stroh und wurde in der preußische Jäger. Hier wurde der Hund von einem preussischen Oberförster gefangen, für einen „widerraden Hund“ gehalten und erschossen. Der Verlust des hiesigen Kreises erlitten hat, wird von sämtlichen Jagdleuten, die den Hund konnten besaßen. Einige Tage bevor die Sonne hervorkam, wurden dem Förster für den Hund 1500 M. geboten. Für diesen Preis wollte er das Tier aber nicht verkaufen.

Aus Heimweh Brandstifter.

Bad Salzbrunn. Ein vierzehn Jahre zählendes Mädchen, Kochlehrling im „Deutschen Haus“ in Büdingen hatte Heimweh. Es wollte ihr denn zur Mutter zurück und glaubte, es wäre der wirtschaftliche Weg, wenn es das Haus in Brand steckte. Es legte Feuer in vier Zimmern an. Glücklicherweise wurde der Brand noch rechtzeitig entdeckt und konnte gelöscht werden, bevor größerer Schaden entstand.

Staatbürgerliche Schulung der Frau.

Sonnenberg. Hier fand in der Zeit vom 29. Okt. bis 3. November ein Ausbildungsturnus für staatsbürgerliche Schulung der Frau statt, zu dem aus allen Gegenden Deutschlands Teilnehmerinnen gekommen waren. Nach Halle war einmal bereiterung der Schulung wurde vom Deutsch-Christlichen Frauenbund in seinem Bundeshaus veranstaltet.

In dem Gebanten, daß die Einzelpersonlichkeit im ersten Zusammenhang mit der Allgemeinheit liegt, waren die Tage, unter dem Thema zur staatsbürgerlichen Schulung der Frau statt, zu dem aus allen Gegenden Deutschlands Teilnehmerinnen gekommen waren. Nach Halle war einmal bereiterung der Schulung wurde vom Deutsch-Christlichen Frauenbund in seinem Bundeshaus veranstaltet.

Die Ehepartner der reich mit Arbeit angefüllten Tage waren die Vorträge von Frau Paula Müller-Wiedrich, M. d. R. und von Herrn Dr. Hentzen aus der Reichszentrale für Heimatdienst in Berlin.

Die Scheinfäule der „Beifanten-Eina“.

Dresden. Vor dem Amtsgericht hatte sich eine Hausgenossin gebürtige Emma Langer, eine Hausangestellte, wegen Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagte war im Frühjahr 1927 in der Küche eines Dresdener Bierlokals beschäftigt. Dort war sie eines Tages mit noch zwei anderen Mädchen im Lager angeheilt, weil es zu viel und zu schwere Arbeit gab. In den Monaten Juni und Juli 1927 trat die Langer in besseren Kameraderie als Scheinfäule auf. Die Cambrurger freiwillige Feuerwehr erlosch sich auf ein herabgesetztes Großfeuer als viel zu klein. Die Apoldaer Wehr blieb unterwegs liegen und kam deshalb verpörrt an. Weider ereigneten sich bei den Löscharbeiten auch zwei weitere Unfälle. So brach ein Arbeiter ein Bein und zog sich beim Hinlegen eine Gehirnerschütterung zu. Ein anderer Arbeiter erlitt Brandwunden am Rücken und ein Maschinenmeister am linken Arm.

Gutenbergs (Eingemündung).

Endlich ist ein langangehörter Wunsch in Erfüllung gegangen: die Eingemündung des Ortsbezirks ist formell ausgesprochen. Damit wird unser Ort zu den Gemeinden gehören, die noch in diesem Jahre eine neue Vertretung wählen müssen.

Gesellschaft.

Roman von Fr. R. v. D. S. 1928.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auf dem Landungsplatz sah sich die junge Frau vergeblich nach ihrem Vater um und war enttäuscht. Denn ihr war möglich, als hätte sie Monate unter fremden Menschen verbracht und mit einem fremden Mann. Am Hotel erkundigte sie sich logisch. Ein Telegramm und ein Brief wurden ihr überreicht. Die Schrift auf dem Briefumschlag veränderte ihr nachrichtigen Dittis über Leo. Das Telegramm war wohl vom Vater. Sie rief den Verlobten auf, „abkommen noch unmöglich abwarnt neapel brief water“ las sie. Ihr Mann trat zu ihr. „Bon Vater?“ Sie nickte stumm und reichte ihm das Blatt.

Er sog die Stirn in Falten und blickte verdorben. „Bon Gott kein Wort. Und ich werde getade hier viel brauchen.“ hielt er hervor. „Wenn morgen oder übermorgen kein Brief kommt, muß ich dranhin. Sonst blamiere wir uns unverschämlich.“ erklärte er.

„Warte den Brief ab! Ich möchte nicht, daß Vater dich je im Stich gelassen hätte.“ Der Ton ihrer Worte klang vielleicht fälschlicherweise zurückweisend, als sie beachtlich hätte. Vorher wollte aufbrauchen, sich sich aber auf die Lippen und begnügte sich mit der abschließenden hinuntergeworfenen Bemerkung: „Toll!“ Dem zweifelslos sie die Dittis mit ihren Worten auf die Schulden, die er vor etwa einem Jahr gemacht und für deren Begahlung ihm der Schwiegervater anstandslos, allerdings mit selbstigen Mitteln das Geld gegeben hatte. „Scheiterschulden“ hatte er damals gelohnt und damit auch wirklich nicht gelogen. Daß er außerdem für ein amerikanisches Tanzorchester einbezahlt hätte, wem kümmerte das!

Vor dem Einschlafen erklärte er in verflüchtigtem Ton: „Aber spätestens übermorgen drachte ich bestimmt.“ Die junge Frau ließ die Worte unbeachtet. Sie dachte an ihr Kind, das sie heimlich liebte, an den Vater, an dem sie mit uniger Kindesliebe hing und an manches Vergangene.

Gesellschaft Angart konnte sich am Abend des Tages, an dem er vom Verkauf der Gesellschaftsanteil, seines Bruders an Dietrich Dexter erfuhr, wohl zu dem Telegramm nach Neapel aufrufen, nicht aber zu dem angelegentlichsten Brief. Dazu war er zu sehr mit Bitterkeit erfüllt und fühlte sich nicht genügend wohl. So man, der Chauffeur, fand seinen Herrn noch was und bestellte Marions Worte.

„Es ist gut.“ Das war alles, was der Fabrikant sagte.

Am frühen Morgen rief der Prokurist an und berichtete. Der Weidmarr überlegte, ob er, der Dittis folgend, nach Berlin fahren und seinen offenbar hilflos in die Hände eines süßen Weibes gehaltenen Bruders an Ort und Stelle zur Rechenschaft ziehen sollte. „Zu retten“, hatte Dittis gesagt. Er verworf den Gedanken. Stunden um Stunden der Arbeit verließen für einen vielleicht vergeblichen Weg? Und war der Verkauf der Gesellschaftsanteile damit noch gutzumachen? Angerserger an Dietrich Dexter! Alles stützte in dem trunkenen Manne, so oft er daran dachte. Was lag auch an dem einen Tag? Morgen würde Paul kommen!

Er distierte einen Brief an Tochter und Schwiegereltern. Von hier abzukommen, würde ihm in absehbarer Zeit wohl überhaupt unmöglich sein. Es wäre in jeder Beziehung geraten, sie können unverzüglich zurück. Wenn sie für die Rückreise noch eine Kleinigkeit brauchten, so sollen sie dranhin, wobei. Er würde dann umgehend das Nötige übermitteln.

Am Nachmittag rief Marion abermals aus Berlin an und berichtete dem Gesellschaftsanteilungslos, ein Herr Dietrich Dexter wäre ins Bureau der Fremdenverkehrsamt gekommen, hätte sich ihm als den neuen Mitgliedschaftler des Herrn Gesellschaftsanteilungslos und ihn gebeten, den Herrn Gesellschaftsanteilungslos zu verhandeln, daß er, Herr Dexter, jederzeit zur Verfügung stünde und in den nächsten Tagen nach Trieben kommen würde.

„Es ist gut, Marion“, lächelte dumm Angart's Stimme zurück. Damit war das Gespräch beendet.

In dieser Nacht verließ Gregor Angart einen Anfall, den er für Herzschwäche infolge der erlittenen Aufregungen hielt. Es war aber mehr als das, wenn es auch rasch und spurlos vorüberging.

Den Geburtstag Emma hatte Paul Angart vom Morgen an bei ihr verbracht. Sein umfangreiches Geschäft, eine schmale Motorfahrt auf dem Wasser, wurde mit einer ersten Fahrt eingemittelt, und der gewöhnliche neue Fallschirm gegen den „bösen Blick“, das aus Gesehnen gefornite Bündchen mit dem ganz gestreckten Fingern, herstellte Emma eine ganz edle und wahrhaft kindliche Freude. Stündend war, daß der Stiefvater Variante auf Emma ausdrücklichen Wunsch während des ganzen Tages dem Vater kam von der Seite nach. Er sprach sich nicht, aber seine Anteilung genötigte ihn, Paul zu bedrücken und zu beschämen. Der Gedanke an den morgigen Tag und an alles Kommende preßte ihm das Herz ab und zwangte ihm die Schläfen wie ein glühender Heißes aus schwerem Metall. Zum Wahn sinnigwerden war es. Aber Emma durfte nichts merken, um seinen Preis und seinen Tag trauer, als es sein mußte. Eine letzte Postkarte führte ihn in dieser Nacht nach dem Stund. Er

trant, spielte hoch, gewann viel, verlor zuletzt noch mehr und nahm nur etwa hundert Mark in der Tasche mit, als er ging. Dafür ließ er allerdings einen Wechsel auf achtzehnhundert Mark zurück. Als er sich auf sein Bett worf, hatte er nur das eine Wort im Geiste: „Ich erledigt.“ Es ist aus mit mir. Ich verliere Emma.“ In wider Verarmung dachte er laut auf. Und dann weinte er leise vor sich hin mit dem tiefen Blick eines Idioten. So schlief er ein.

„Dein Paolo gefällt mir nicht mehr.“ Mit diesen Worten trat Ermete Variante am nächsten Morgen in das Schlafzimmer seiner Stief-tochter und wedte die Schlummernde. Schlaftrunken fuhr Emma auf und harrete dem Stiefvater mit bösem Mißverständnis vernünftige Gesicht. „Warum nicht du mich?“

„Am dir zu sagen, daß mir dein Paolo nicht mehr gefällt, und daß wir auf der Out sein müssen.“ Sie hatte ihn seinen anwesend, wie lässig, nicht mehr zu sich. So ihm ein Mann, dem es in der Briefliche nicht gut geht, der Geliebten hat.“

Die süße Italienerin dachte nach. Dann schüttelte sie den Kopf. „Ich glaube dir nicht. Du, was er mir erst heute alles versprochen hat!“

„Das beweist nichts.“

„Doch. Er lügt mich nie an.“

„Wahrscheinlich?“ Sie habe auf jeden Fall die Briefe nicht überkommen, für dich zu sorgen, Emma. Und darum werde ich mich einmal genauer nach deinem Paolo erkundigen.“

„Ach was, du langweilst mich“, gab Emma zurück und gähnte laut. „Ich muß noch mindestens drei Stunden schlafen. Gute Nacht!“ Der Stiefvater entfernte sich.

Gegen Mittag telefonierte Marion nach Trieben und erkundigte sich, ob Herr Paul Angart schon gekommen wäre. Da er einen ver-

Die Entwicklung der Elektrizität.

Der Tätigkeitsbericht des Schiffsvereins... Der Tätigkeitsbericht des Schiffsvereins...

Die Lage der Landwirtschaft.

Finanzielle Schwierigkeiten - Unterirdische Getreideernte... Finanzielle Schwierigkeiten - Unterirdische Getreideernte...

Einzelrichtig.

Berlin, 9. Nov. (Eigene Drahtmeldung)... Berlin, 9. Nov. (Eigene Drahtmeldung)...

Fast völlig verschwunden sind böhmische Braunkohle und Chilekupfer...

Die Umfassungslagen hat sich noch nicht überall auswirken können.

Die Getreidearten konnten im allgemeinen bei günstigem Verlauf in normaler Weise geerntet werden...

Wenig veränderter Großhandelsindex.

Die für den Monatsabschluss Oktober berechnete Großhandelsindex...

Günstige Entwicklung der 'Mica'.

Das mitteldeutsche Zehndeckel hat Anfang 1927 die dreifache Zeichnerzahl im Jahre...

nicht zu erwarten sein, obwohl das Berichtsjahr wegen der günstigen Ernten und Hopfenenernte...

Günstige Aussichten bei Leipziger Spinnen.

Die G.-S. legte die Dividende für 1927/28 bei der Stammaktion auf 12 (6) Prozent...

Zeit der deutsche Unterhaltungsrundfunk Ende 1928 einrichtet wurde...

Am 8. November 1928, 8. November 1928, 8. November 1928...

Schwache Getreidemärkte.

Das Anbotsangebot von Vorkaufgetreide hat wieder angenommen...

Berliner Produktivität vom 8. November.

Table with 2 columns: Product name and index value. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Leipziger Marktbericht v. 8. in Schwaben.

Der Ausschicht befähigt, der auf den 13. Dezember nach Halle einberufenen Generalversammlung...

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. November

Large table of stock market data with columns for company names and prices. Includes sections for Accumulator, Assessor, etc.

Berliner Börsenbericht vom 8. November.

Die Notierungen der Aktien und Anleihen... Die Notierungen der Aktien und Anleihen...

Deutsche Anleihen

Table of German bonds with columns for bond name and price.

Bankaktien

Table of bank stocks with columns for bank name and price.

Industrieketten

Table of industrial stocks with columns for company name and price.

Reichsbank

Table of Reichsbank data with columns for various metrics.

Schiffahrt

Table of shipping data with columns for ship name and status.



ter Chor gebildet, den der Chormeister Lehrer Bille leitet. Der Verein geht mit besserer Zuversicht in das neue Vereinsjahr.

Eine neue Kirchenummauerung.

Die kirchliche Gemeindevorstellung befindet sich in ihrer letzten Sitzung, eine neue Kirchenummauerung anzufangen.

„Mich schickt Ihr Mann...“

Luerfurt. Ein Schwindler treibt sich seit einigen Tagen in unserer Stadt herum. Er arbeitet mit dem alten Lied „Mich schickt Ihr Mann...“ und erschwindelt von Arbeitern fremde Geldbeträge und Schmaren, die meist gegeben wurden, weil der gute Freund „genau Bescheid“ weiß. In verschiedenen Fällen hat er hier bereits Beträge bis zu 20 Mark erschwindelt. Der Mann ist etwa 35 Jahre alt, auf dem rechten Auge blind und trägt zuletzt einen Mandelherausgang und graue Haare. Um tatsächliche Mitteilungen an die Polizei wird gebeten.

„Das Schicksal unserer Erde.“

Aus dem Familienabend der evang. Gemeinde. Luerfurt. Der Familienabend, die evangelische Gemeinde, am Montag veranstaltet, hatte seine Anziehungskraft wieder ausgebaut und den großen Erfolg bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Begrüßungsrede wies Pfarrer D. v. a. z. auf den Zustand der großen Welt hin: „Zwei Dinge sind es, die das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht erfüllen, der gekürzte Himmel über mir und das Gewissen in mir.“ Nach der Rede brachte Pfr. Berger einen Vortragsabend über das Palmsonntag. Die Himmel rühmen des ewigen „Ehre“ zum Vortrag. Nach einer geschichtlichen Einführung in die Wunder der Schöpfung sprach der Pfarrer über die Raumfülle im Hinaus der Zeitrechnung. Hinaus hinaus in den unendlichen Himmelsraum und

ließ die Sonne, die Welt der Sterne, die Planeten und Fixsterne in ihrer unendlichen Weite vor ihren Augen vorüberziehen, um dann lächelnd auszufallen in der Frage nach dem Schicksal unserer Erde. In einem Schlusswort zeigte Pfarrer Schönlank, daß wenn wir auch tief bewegt und erschüttert vor den unendlichen Mächten „Ewigkeit“ und „Unendlichkeit“ stehen, die uns durch den geschauten und erlebten Film erst recht groß und gewaltig geworden seien, wir uns mit der gesamten Schöpfungsmacht doch zugleich getragen und geborgen wissen in der allwaltenden Hand des Schöpfers. Mit einem gemeinsam gesungenen Lied fand der wohlgelungene Abend sein Ende.

Stariefeld. (Treibjagd.) Bei der gestern hier abgehaltenen Treibjagd wurden 236 Hasen und 11 Rebhühner erlegt. Das Resultat ist befriedigend.

Remsdorf. (Verhanden.) Vor der Prüfungskommission im Schneiderhandwerk bestand vor längerer Zeit der Schneiderlehrling Erich Reuber die Gesellenprüfung. Der Vorkandidat Willy Pring bestand die Gesellenprüfung vor der Prüfungskommission im Tischlerhandwerk ebenfalls.

Nachbarstadt Halle.

Zur Entlassung des Stahlhelmführers Dennhardt.

Wir berichteten gestern kurz über die Entlassung des Lehrers Dennhardt (Halle). Dazu schreibt uns der Stahlhelm:

Diese Maßnahme stellt eine Folge der Rede des Reichsministers des Innern, Severin, auf der Tagung des Deutschen Beamtenbundes dar. Problem die Sozialdemokraten stets sich auf die Verfassung berufen, beachten sie im

Halle Dennhardt einen glatten Verfallungsgrund. Man hält die Stahlhelmschweren, überläßt die politische rechtsstehende Beamtenschaft hier unter ein Ausnahmegericht, trotzdem durch zwei Meinerungserklärungen in der Nationalversammlung und durch einen besonderen Paragraphen in der Verfassung jedem Beamten das Recht der freien Meinungsäußerung gewährleistet ist.

Wie die Pressefelle des Stahlhelms festgesetzt hat, sind die Gründe für die Amtsenthebung weder dem Lehrer Dennhardt noch seinem vorgelegten Refektor bekannt. Die Gründe können nur auf politischem Gebiet liegen, denn nach vor vierzehn Tagen ist die Klasse des Lehrers Dennhardt revidiert und in mustermäßiger Ordnung gefunden worden. Außerdem hätte ihm sein Refektor das beste Zeugnis der Pflichtenfüllung aus.

Es ist die Pflicht und die Aufgabe aller nationalen Kreise, unter Anwendung aller verfassungsmäßigen Mittel, gegen den Beginn einer solchen Amtsenthebung Front zu machen, gerade, weil als erster Beamter im Bezirk Halle-Merseburg von dieser Maßnahme ein äußerlich verdienstlicher Mann betroffen wird. Dennhardt hat nicht nur im Kriege vier Jahre lang sein Leben eingeleistet, sondern auch im Kampf für Ruhe und Ordnung gegen die Bolschewisten. Er ist Arbeiter und Mann für die Stadt Halle mit seiner Kompartie tätig gewesen, und noch heute leitet er die in ganz Deutschland bekannte hallische Stahlhelmsportmannschaft. Die fünf Jahre lang die Not der Armen und Alten linderte.

Während er im Felde ein bewährter Offizier war, setzte er nach Kriegsende seine ganze Kraft in den Dienst der Jugend-erziehung und in den Dienst des Vaterlandes. Was dem Beamten Dennhardt heute passiert ist, kann nach der unersetzten Forderung Severins jedem anderen Beamten morgen passieren.

Bahalla-Theater.

„Ohne Kleid — tut mir leid“, schon der Titel dieser jetzt im Bahalla-Theater täglich vor vollem Haus gespielten Revue ist anzusehen. Denn noch immer behauptet die Revue, besonders wenn sie so flott gebracht wird wie im Bahalla, ihren Platz an der Sonne. In 31 Bildern ziehen Auschnitte aus dem täglichen Leben, hübsche, schmelzige Tänzerinnen und „Gisels“ an den Augen der Zuschauer vorbei. Julius Aulich und Edda Vibern, Paul Wöter und Olga Treckow in ihren einzelnen Szenen sind vorzüglich. Besonders letzterer sorgt durch seine große Berliner Schnoddrigkeit für lustigen. Willipaul Schaub ist ein guter Anleiter mit wohlwollender Stimme. Robert Neupach als Oberbedienter einzig. Das argentinische Tänzerpaar Peter und Selar zeigen Spitzenleistungen. Eine besondere Sache ist das ungarische Witwenorchester Dorvath Sandor, das hübschsten Beifall erntete. Was überhaupt die sämtlichen Darbietungen, unterstützt durch ausgezeichnete Solisten und vornehme Ausstattung, immer wieder den lebhaftesten Beifall der Zuschauer auslösten. Die Musik zu der Revue ist flott, schmissig und mitreißend.

Noch glücklich abgelaufen.

Vergangene Nacht fuhr der Personenzugwagen 1 M 87216, geführt von Rittergutsbesitzer Oscar Ruz aus Remsdorf bei Gröbers, in die für den Ueberführungszug 9271 geschlossene Wagengasse in der Raffineriestraße am alten Thüringer Bahnhof. Der Zug konnte noch rechtzeitig vor dem Ueberweg zum Halten gebracht werden. So wurde ein schwerer Unfall vermieden. Personen kamen nicht zu Schaden, doch wurden der Kraftwagen und die Schranken leicht beschädigt.

Genium. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Merseburg, Bäckerstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Kurt Goldhammer, für den Anzeigenteil: Otto Schöber, beide in Merseburg.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 11. Novbr. 1928. (23. L. Advent.) Kollekte: Zur Unterhaltung der Gedächtniskirche in Eyrer.

Es predigen:

10 Uhr: Pastor Witte.
11 Uhr: Kindergottesdienst.
18 Uhr: Vortragsabend (Legte am Eingang).
Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde l. d. Herberge zur Heimat. — Pastor Witte.

Dom-Mädchenbund

Mittwoch, 19.30 Uhr: Versammlung im Herzog Christian.

Dom-Frauenhilfe (Rauhschäfer Straße 10).

Dienstag, den 13. November 1928, 15.30 Uhr.

Christliche Gemeinshaus (t. d. B.)

Herberge zur Heimat (Eingang Brauhäuserstraße).

Mittwoch, 20 Uhr: Bibelgespräch.

Jungfrauen-Verein des Kaiserlich-deutschen Frauenvereins (Seifnerstraße 1).

Donnerstag, 19.30 Uhr: Versammlung.

Stadt:

10 Uhr: Pastor Riem.

11.15 Uhr: Kindergottesdienst. — Pastor Riem.

Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Breite Straße 18. — Lehrer Buhl.

Freitag, 20 Uhr: Lebung des Kirchentors, Breite Straße 18. — Lehrer Buhl.

Ev. Männer- und Jugendverein.

Sonntag, 20 Uhr: Mitgliederversammlung.

Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde (t. d. B.) 5.

Ev. Mädchenbund St. Margit.

Mittwoch, 20 Uhr: Versammlung an der Ostel 5.

Pastor Riem.

Altendorf:

10 Uhr: Pastor Meida.

11 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag, 16 Uhr: Zusammenkunft der Mädchen des Kindergottesdienstes, Ober-Altendorf 12.

Montag, 20 Uhr: Kirchentor t. d. Herberge zur Heimat.

Neudamm:

8 Uhr: Pastor Meida.

Neumarkt:

10 Uhr: Pastor Witt.

11 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag, 20 Uhr: Konfirmanden-Söhne im Pfarrhaus.

Dienstag, 20 Uhr: Jahresversammlung des kirchlichen Vereins des Neumarktes im Pfarrhaus.

Donnerstag, 20 Uhr: Mädcherverein St. Thomas im Pfarrhaus.

Hilff:

10 Uhr: Gottesdienst.

11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag, 10 Uhr: Gottesdienst (Kirchweihfeier).

Dienstag, 20 Uhr: Lebung des Kirchentors (Gedächtniskirche).

Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde (Kirche).

Niederbena:

9 Uhr: Kirchweihgottesdienst.

10 Uhr: Kindergottesdienst.

Dienstag, 20 Uhr: Kirchentor.

Mittwoch, 20 Uhr: Kirchentor.

Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde (Luc. 10, 38-42).

Freitag, 20 Uhr: Jungmädchenbund.

Cöberitz:

Montag, 9 Uhr: Kirchweihgottesdienst.

Christliche Versammlung Blaschewitz l.

Sonntag, 20 Uhr: Evangelisationsvortrag.

Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde.

Katholische Gemeinden.

Merseburg:

7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt.

9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.

11 Uhr: Letzte heilige Messe mit Predigt.

18 Uhr: Andacht.

Neudamm:

7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt.

10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

14.30 Uhr: Andacht.

Neumarkt:

7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt.

10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

15 Uhr: Andacht.

Reuditz:

9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

15 Uhr: Andacht.

Ratz:

10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Vorverkauf Sonnabend!

Beachten Sie bitte unsere morgige große Sonder-Beilage!



Die Qualität

die wir in unserem Hause führen ist es — sie

fällt am meisten

ins Gewicht

bei unserem sensationellen Sonderverkauf

Serientage

ALTHOFF

Leipzig

Statt besonderer Anzeige!

Die Verlobung unserer Tochter **Bäbel** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Fritz Weidlich** beehren wir uns anzukündigen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Bäbel Schönberg** zeige ich ergebenst an.

Schönberg
Generalmajor a. D.
u. Frau Annemarie
geb. Mayer.

Fritz Weidlich.

Hannover, Podbielskistr. 9.

Querfurt (Bez. Halle a. S.).

Hubertus 1928.

Familiennachrichten:

Geboren: Herrn **Willy Brehm** und Frau in Halle: ein Knabe.
Verlobt: **Frä. Gertraude** mit Herrn **Hans Scheil** in Gesehroditz und Wenddorf.

Todesfälle:

Herr **Werkmeister a. D. Emil Klein** in Neu-Höffen (Beerdingung Sonnabend 10 Uhr in Halle, Gertraudenriedhof).
Herr **Oberrichter a. D. Bernward Selig** in Weizling (Beerdingung Sonnabend 14 Uhr).
Frau **Minna Grajzart** geb. Schimpf (50 J.) in Halle (Einäschung Sonnabend 11.30 Uhr von der H. Kapelle des Gertraudenriedhofes).
Herr **Karl Frauendorf** (62 J.) in Halle (Beerdingung Montag 3 Uhr von der gr. Kapelle des Gertraudenriedhofes).

Amtliche Bekanntmachungen.

Wasserleitungen gegen Frost sichern!
Bei eintretendem Frost müssen alle freiliegenden Wasserleitungen gegen Einfrieren geschützt werden, oder diese Leitungen sind abzuhängen. Besonders die in Schächten oder nicht frostfreien Kellern eingebauten Wasserhöhe, Wassermeßer und Wasserzähler müssen gegen Frost geschützt werden. In Schächten genügt ein mit Torf, Laub, Stroh oder Sägespänen gefüllter Saß, der auf die Leitung gelegt wird. Alle anderen Leitungen im Freien, bei denen ein Abstellen tagsüber nicht zweckmäßig ist, müssen mit Holzstäben umhüllt werden, hinter die auch wieder einer der oben angegebenen Stoffe gefüllt wird. Bei lang andauerndem Frost wird der Hauptaberschütz nachts am besten immer geschlossen. Dabei darf nicht vergessen werden, daß alle Leitungen entleert werden.
Hähnen, den 7. November 1928.
Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Handveranschaulichung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in den Räumen der städtischen Turnhalle Hähnen vom 10. bis 14. November 1928.
Geöffnet täglich von 15 bis 21 Uhr, Sonntag, den 11. d. Mts. von 11 bis 21 Uhr.
Dienstag, den 13. November, abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Kreismedizinalrats **Dr. Dopner**.
Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Studienrats **Hemprich**.
Eintritt frei.

Fruchtweine

süß vergoren Lit. 0,80 M., **Weinsbrandy** v. Bl. 2,80 M., **Rum** v. Bl. 3,10 M., **Obelshöcker** von 2,85 - 3,30 M.
Verlangen Sie unverbindlich Preisliste
Fruchtweinkellerei und Biskorfabrik
Alfred Wiedig, Wilmersleben, Markt 6.



Ich lade Sie ein

ganz unverbindlich in meinen behaglich eingerichteten Vorführungsräumen die **neuesten Schöpfungen der Schallplatten Serie**
„Grammophon“ Grün-Etikett anzuhören.
Die Prominentesten der musikalischen Welt haben ihr höchstes Können in diesen Aufnahmen verwirklicht.
Unter **Zehntausenden von Schallplatten** Aufnahmen finden Sie auch bestimmt die Ihrem Geschmack entsprechende.
Kommen und hören Sie selbst; Musik ist etwas Beglückendes!

Emil Schütze

Merseburg Bahnhofstrasse 8
Eines der bedeutendsten und leistungsfähigsten Geschäfte seiner Art in Deutschland.
Günstigste, diskrete Zahlungsbedingungen.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts!

20% Rabatt
auf Tabak und Zigarren

Ozean
Tabak-Spezialhaus Domstrasse 3

Paul Geheb
Fennrat 274

Merseburg Oelgrube 15
Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Radio- u. Klingelanlagen
Verkauf sämtlicher Zubehörteile
Gewähre bis auf weiteres auf Beleuchtungskörper 10% Rabatt.

Obstbäume Hochstämme
Beerenobst Büsche
Rosen
Schönblühende Stauden
in reichster Sortenauswahl empfiehlt
Albert Trebst
Nordstraße Nr. 12
Fernruf: Trebst

Kammerjäger Röder
kommt nach hier und Umgebung, um Ratten, Mäuse, Schwaben, Wansen und Ameisen restlos unter Garantie zu vertilgen. Vorkellungen jede man isortiert unter Röder an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Elektr. Haushalt-Wäanderei
Wirth
Hagenmarkt 1, Telefon 271, Eingang Forweg
Eine Familienwäanderei wird in ca. 2 Stunden gemacht und auf 8,5% trocken getrocknet

Händler, Wiederverkäufer
kaufen Strumpfe, Trikotagen, Wäsche nur bei **G. Schug, Dresden-St. 117, Reichellstraße 7** Preisliste gratis
Empfehle ab morgen früh wieder einen frischen Transport **junge hochtragende u. fruchtmitig.**
Stühe mit Stälbern
homie
Gäuser u. Perkel
preiswert zum Verkauf.
Richard Schmidt, Frankleben
Fennrat Orosch-Straße 17.

Speran Gathhaus, Zum Edwen.

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. November:
Oris-Kirmes.
An beiden Tagen von 3 Uhr an:
Gr. Kirmesball.
Sonntag: Weidike-Dirchler (ehem. Reichsdirchler). Montag: Weidike-Dirchler wozu freundlichst einladet
Arno Winkler.

Kirmes

Gathhof Corbetta b. Schkopau
Sonntag, den 11. und Montag, den 12. November, von 3 Uhr ab
großer Kirmesball
wozu freundlichst einladet
Der **Herr Wagner u. Frau**
für gute Speisen und Getränke ist bestens gefordert

Bündorf

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Novbr., von 4 Uhr nachmittags und abends 8 Uhr an
Kirmesball
wozu freundlichst einladet
H. Conrad und Frau.

Thuringia-Neumark
Jeden Sonntag **Café-Konzert**
Alwin Schumann

Bettfedern
reinigt täglich

Otto Franke
Burgstraße 13 Ruf 724
Kottbus- u. Altholten.

Winzerfest
im „Hohenzollern“
Ostmärker!

Montag, 12. Nov. 1928, 20^{1/2} Uhr
Berjammlung
im „Kaffeehaus“
Der Vorstand.



Allen überlegen sind
Herrschub's neueste Wäschemangeln
mit gesetzl. geschützten Führungslagern
kein Ratscham u. Schief-lagern mehr. Herrliches Wäschen-Äußern, viel Handarbeit, gute Ein-nahme. Bequeme Zahlr.
Ernst Herrschub
Siegmar-Charnitz 262
Aelteste und bedeut. Spezialfabrik.

Alle Drucksachen
für
**Gewerbe
Handel
Industrie
Private
Behörden
Vereine**
liefert preisgünstig, schnell und in bester Ausstattung
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Verlag des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)
Merseburg, Hähnersraße 4
Telephon 100 und 101

pelze

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Auswahl eleganter
Damen-Pelz-Mäntel
welche wir in großer Auswahl in den von der Mode bevorzugten Fellarten in den verschiedensten Ausführungen und Größen am Lager haben.
Einen Teil hiervon finden Sie in unserer Auslage im Schaufenster Nr. 6 ausgestellt.
Die Preise sind, wie immer, infolge rechtzeitiger, günstiger Abschlüsse **sehr niedrig gehalten.**

DOBKOWITZ

Großer Handarbeits-Verkauf

- Tabletdecken
rund und oval 50 pr.
- Mitten-Spitzendecken
verschiedener Ausführung 140
- Rissenplatte
auf Kongressflor gezeichnet 110
- Straminkissenplatte
musterartig, neueste 165
- Taschentücher-Sachets
moderne Ausführung 225
- Rissenplatte
verschiedene Stoffe, gezeichnet 265
- Rissenplatte
weiß, vorgezeichnet 95 pr.
- Mittendecke
neue Muster, gezeichnet 95 pr.

Filetdecken
150/160, in weiß mit ecru, 1725
besonders schöne Muster

Handarbeiten als Geschenke!

Nichts erfreut mehr als Geschenke die mit eigener Hand gearbeitet worden sind. Wir unterweisen Sie gern in der Anfertigung aller bei uns gekauften Handarbeiten.

Wir bitten Sie um Beachtung unseres Spezialstellers u. der Ornamentdekorationen im 1. Stock.

- Deckenteile
viele Muster, 9 Stück zusammen 225
- Rissenplatte
handgestickt, schöne Muster 395
- Tischdecke
vorgezeichnet 130/130 cm in weiß 395
- Relinkissenplatte
mit Material 675
- Spitzen-Tischdecke
130/160 cm mit hübschen Einlagen 550
- Tellerdecken
Handarbeit, reizende Ausführung 45 pr.
- Filetdecken
130/130 cm, Handarbeit 1425
- Quadrate zum Anfertigen von Decken
15 pr. 25 pr. 30 pr.

Rissenplatten
schwarz und grau gezeichnet, 115
in guten Qualitäten

Salon- und Charakter-Puppen
in großer Auswahl.

Comitzer & Co

Das große, moderne Kaufhaus.

Ronditorei Elker
empfiehlt Sonnabend und Montag
ff. gefüllte
Martinshörnchen

Lutherfeier im Dom

Sonntag, 11. November
= nachmittags 9 Uhr =
Chorgesänge: Domkirchenchor
Einzelgesänge: Herr Schüttelhöfer
Ansprachen: Luther der Glaubensmann | Pastor
Luther, der deutsche Mann | Wuttke
Jeder ist herzlich eingeladen!

Auswärtige Theater.

Stadttheater in Halle
Sonnabend, 20 Uhr
"Mona Lisa."
Kaisers in Halle.
Ohne Kleid tut mir leid
6. 1. in Halle, am Niederrhein
Der Weibers-Krieg!
6. 2. in Halle, Dr. Ulrichsberg
Heut' mar ich
bei der Frida!
Halle in Halle, Sonntag 8 Uhr
Das zweite Leben!
Halle in Halle, Alle Fremden
Die Carimen
von St. Baull!
Halleburg in Halle, Dr. Sternitz.
Die Rothausgefähe!

Neues Theater in Leipzig.
Sonnabend, 19 Uhr
"Lobenswürdig."
Altes Theater in Leipzig.
Sonnabend, 20 Uhr
"Oktobertag."
Opernhaus in Leipzig.
Sonnabend, 20 Uhr
"Dreimädchlein."
Opernhaus in Leipzig.
Sonnabend, 19.30 Uhr
"Leinen aus Irland."

Zöschen.

Sonntag, den 11. und Montag,
den 12. November:
Kirmes
In beiden Tagen von 4 Uhr an:
gr. Kirmesball.
Es laden ergebenst ein
Reinhold Franke und Frau.

Spergau Gasthof „Zur Linde“

Sonntag, den 11. November, von
nachmittags 8 Uhr ab
gr. Kirmesball
Montag, von 7 Uhr ab, Unter-
haltungsmusik. Für Speisen und
Getränke ist bestens gesorgt.
Karl Vieker.

Giebels Gastwirtschaft Frankleben

Sonntag, den 11. November 16 Uhr
Kirmes-Ball
Dienstag, den 13. November 20 Uhr
Kirmes-Konzert
(Wiener-Walzer u. Operettenabend)
Platz dem Konzert: Ball
Ausgeführt vom vollbesetzten Orchester
Leitung: Musikdirektor K. Hauer, 8. u. 9.
Konzertkapellen im Vorkauf
Es laden freundlichst ein

Der Wirt Fr. Giebel. Das Steuerorchester.

Sonntag, den 11. sowie Dienstag, den 13. Nov.,
Sonderman. der Abend. ab Frankleben 0.30 Uhr.
Geusa. Sonntag, den 11., u. Montag, den
12. November 1928
Kirmes
Von 8 Uhr an **Ballmusik.**
Es laden freundlichst ein
Paul Köhler.
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

